



Georg Merseburger, Leipzig, Querstr. 27.

## Offener Brief

an die

„Harmonie“, Verlagsgesellschaft für Literatur und Kunst

G. m. b. H.

Berlin

auf die auf der 2. Umschlagsseite abgedruckte Richtigstellung.

Kielland schreibt mir in einem Briefe vom 26. März 1905:

„..... der ich aus Deutschland **fast nichts** empfangen habe“..... Da sich der große Norweger bei Ihnen in einem Briefe vom 8./9. 1898 für eine „rührende“ Geldüberrraschung Ihrer Firma bedankt, so scheint sich das „**fast nichts**“ allerdings auf Ihre Honorarsendung zu beziehen.

Ganz ergebenst

Georg Merseburger.

## Alexander L. Kielland

über die **deutschen Übersetzungen** seiner Werke:

Als seinerzeit meine Romane im Verlag der Gyldendalschen Buchhandlung in Kopenhagen herauskamen, fanden die meisten in Übersetzungen des Hauptmanns von Saraau ehrenvolle Aufnahme in der Deutschen Rundschau. Es kamen aber auch andere Übersetzungen, von denen ich keine Kenntnis hatte; und da damals kein Literaturschutz bestand, nahm ich es auch mit meiner Autorisation, die keine wirkliche Bedeutung hatte, nicht so genau. So kommt es, daß mein Schaffen in Deutschland zerstreut und außer Zusammenhang vorgelegen hat — bis jetzt, wo Herr Georg Merseburger mir in Aussicht gestellt hat, sämtliche Romane und Novellen in einer zusammenhängenden Ausgabe und in einer Übersetzung zu veröffentlichen, die mir vortrefflich zu sein scheint.

Molde, 28. Juli 1905.

Alexander L. Kielland.